

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 103 (1977)

**Heft:** 32

**Artikel:** Die wunderschöne Schweiz

**Autor:** Flepp, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-617665>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die wunderschöne Schweiz

(Wo die Menschen aus psychologischen Gründen «als Ausgleich» wohnen sollten.)

### Verschiedene Menschen

Fleissige Leute  
Faule Menschen  
Ledige Männer  
Jungfrauen  
Ungläubige Personen  
Konfessionslose  
Die Grossen  
Die Kleinen  
Schlanke Mädchen  
Korpulente Frauen  
Schuldenmacher  
Wasserscheue Menschen  
Streitsüchtige  
Die armen Leute  
Hellseher  
Abgestumpfte Personen  
Alkoholisierte Automobilisten  
Stiere Gesellen  
Die Unehelichen  
Schamlose  
Nachtschwärmer  
Neugierige  
Temperenzler  
Wortkarge  
Liederliche Hausfrauen  
Beschattete Personen  
Bleichgesichter  
Gesunde Menschen

Eingesandt vom Auslandsschweizer E. Flepp, Wellington/New Zealand

### verschiedene Ortschaften

in Faulensee und Lungern  
in Schaffhausen  
in Fraubrunnen und Frauenfeld  
in Mannried und Männedorf  
in Engelberg und Bischofszell  
in Kirchdorf und Kreuzlingen  
in Kleindietwil und Kurzdorf  
in Grosswangen und Langenthal  
in Breitenbach und Wellhausen  
in Glattfelden  
in Baar  
in Baden und Brunnen  
in Einigen  
in Goldach und Reichenau  
in Trübbach  
in Wetzikon  
in Lenk und Fahrwangen  
in Maria-Hilf  
in Stammheim  
in Sitten  
in Bettwiesen  
in Finstersee  
in Weiningen  
in Lachen  
in Rheineck und Blankenburg  
in Sonnenberg  
in Rothenburg  
in Mumpf und Rüfenacht



Kabarettist Jürg Randegger (Foto Katja Snozzi)

### In nächster Nummer:



## Oto Reisinger besuchte den Wilden Westen

### Das Zitat

Die Weltgeschichte ist Geldgeschichte. Louis Aragon

## Jacobin Ministre

Eine französische politische Weisheit lautet: «Jacobin ministre n'est pas ministre jacobin.» Ob diese Weisheit stichhaltig ist, wage ich zu bezweifeln. Die Jacobiner der grossen französischen Revolution blieben auch als Herrscher Jakobiner. Man wird kaum von Robespierre sagen können, dass er nicht bis zuletzt Jakobiner war. Und wenn man Hitler oder Stalin die Ehre antut, sie Jakobiner zu nennen, stimmt die französische Weisheit auch nicht gerade überzeugend.

Nun, es ist nicht unmöglich, dass in den nächsten Jahren in Italien und Frankreich Jakobiner zu Ministern werden. Sie werden Eurokommunisten genannt, und so ist es nicht undenkbar – weiter zu gehn wage ich nicht – dass sie tatsächlich keine jakobinischen Minister sein werden.

Eines der widerlichsten Schlagworte von der Diktatur des Proletariats haben sie immerhin abgeschafft. Und selbst Sowjetrussland hat das getan. Aus Proletarien sollen Bürger werden, die Wörter Bürger und bürgerlich sollten keine Schmähungen sein, und die Diktatur des Proletariats wäre nicht sympathischer als irgendeine andere Diktatur.

n. o. s.

## Wanzen

MIT WEICHER SKEPSIS WIE Schwaben in die Zukunft schauen, beweist ihr Einheits-Mietvertrag, in dem ein paar in Fettschrift gedruckte Zusätze und eine Hausordnung stehen, die «das Ergebnis der zwischen dem Landesverband Württembergischer Haus- und Grundbesitzervereine, dem Landesverband Württembergischer Mietervereine und dem Städtischen Wohnungsamts Stuttgart stattgefundenen Besprechungen» sind. Er wurde in den frühen fünfziger Jahren gedruckt. Darin findet man nicht nur Vorschriften über das Putzen der Knöpfe am Glockenzug und des Haustürenschlosses, das Spalten des Holzes und Klopfen des Kokses auf einem Haublock im Hofe, über die Aufbewahrung von Asche und Kohlen, die Bestimmung, dass der Mieter nur mit wohlverwahrter Laterne auf die Bühne oder den Holzplatz gehen darf, dass die Gummipuffer der Holzbrille des Aborts rechtzeitig erneuert werden, so dass nicht etwa deren Schrauben direkt auf das Porzellan der Abortschüssel (Abortstitz) zu liegen kommen, sondern auch den Schlusssatz, der wie der Bergpredigt nachempfunden klingt:

«Das Mietverhältnis ist ein freiwilliges Uebereinkommen zwischen Vermieter und Mieter, aufgebaut auf gegenseitigem Vertrauen zur Gewährleistung eines friedlichen Zusammenlebens unter einem Dache.»

Aber wer dachte damals schon an Wanzen? In diesem Mietvertrag steht in § 9 Abschnitt 5 fettgedruckt: «Treten in der Wohnung Wanzen auf, so ist dies dem Vermieter unverzüglich anzusegnen. Dieser hat die erforder-

lichen Massnahmen alsbald einzuleiten. Die Kosten der Beseitigung einschliesslich der damit verbundenen Reparaturen, wie Neutapezierungen, fallen demjenigen der Vertragschliessenden zur Last, welchen ein Verschulden trifft. Einem Verschulden des Vermieters wird es gleichgeachtet, wenn sich innerhalb des letzten der Anzeige vorangegangenen Jahres in dem Gebäude Wanzen gezeigt haben. Ist ein Verschulden auf keiner der beiden Seiten nachweisbar, so werden die Kosten hälftig getragen.»

Thaddäus Troll

## Die Hölle auf Erden

Arbeiter einer chemischen Fabrik lasen kürzlich auf der Strasse einen total Betrunkenen auf, nahmen ihn zwecks Ausnüchterung mit ins Fabriklokal, wo es penetrant nach Schwefel roch. Der Hitze wegen arbeiteten die Männer oben ohne, mit Lederschürzen bekleidet. Als der Betrunkene dann zu sich kam und sich umschauten und die mit Gabeln bewaffneten, schwitzenden Männer sah, den Schwefel roch, glaubte er sich bereits in der Hölle und bat flehentlich: «Bitte, lasst mich raus, ich will mich bestimmt bessern!»

Hege

### Denk-Anstössiges

Nur Schwachköpfe können sich nach starken Männern sehnen.

Peter Heisch